

Ersteinst  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

Inserate:  
Für den Raum  
einer  
kleinsten Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtsbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement  
vierteljährlich  
1 R. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

Dieses Blatt  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoucen-Annahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

### Die revolutionären Vorgänge in Rußland.

A. C. In Rußland hat sich seit geraumer Zeit eine geheime Schreckens-Regierung ausgebildet, welche, nachdem sie ihre Hand an die höchsten Beamten gelegt hatte, ohne daß es der legitimen Obrigkeit gelungen wäre, die Schuldigen zu treffen, nun auch ihren Angriff auf die Person des Kaisers gerichtet hat. Die russischen Nihilisten sind eine specifisch russische Erscheinung, wenn sie auch ihre Grundsätze aus dem über die ganze civilisirte Welt ausgebreiteten Naturalismus schöpfen. Sie sind die Schüler des russischen Sozialisten Bakunin, dessen System auch in West-Europa, namentlich in der Schweiz und Frankreich, Anhänger gefunden hat und auf dem letzten Sozialisten-Congress in Gent mit der Sozialdemokratie, welche sich namentlich in Deutschland durch Marx und Lassalle ausgebildet hat, um die Herrschaft stritt, aber von der letzteren besiegt wurde. Während die deutsche Sozialdemokratie immer noch einen Staat herstellen will, ja den Staat so sehr betont, daß sie ihm den Einzelmenschen ganz unterordnen und so zu sagen Alles verstaatlichen will, so wollen die Bakunisten überhaupt keinen Staat, weil derselbe immerhin die Freiheit des Einzelnen beschränken würde, sondern sie wollen den Einzelmenschen völlig unabhängig von allen gemeinsamen Ordnungen machen. Diesen Zustand wollen sie nicht mit gesetzlichen Mitteln, sondern mit Revolution und Gewalt herbeiführen. Das versuchen denn jetzt die Nihilisten in Rußland. Sie suchen zunächst die Regierung durch Gewaltthaten einzuschüchtern und auch in der Bürgerschaft den Schrecken zu verbreiten, um dann unter dem Schutze dieses Schreckens ihre Pläne weiter auszuführen. Es soll von ihnen für den 14. April, an welchem das Attentat auf den Kaiser geschah, ein größerer Aufstand geplant gewesen sein. Wahrscheinlich hofften sie, der Mordversuch werde gelingen und die dadurch herbeigeführte Verwirrung würde ihren Plänen günstig sein. Der teuflische Plan mißlang aber, und die Regierung hat nun die Hand zu einem gewaltigen Gegenschlag erhoben. Sie hat einen großen Theil des Reiches in den kriegerischen Belagerungszustand versetzt, hat Generale zu Gouverneuren ernannt, welche mit kaiserlichen Vollmachten über Leben und Tod der Unterthanen ausgerüstet sind, ohne dabei von dem Spruch der Gerichte irgendwie abhängig zu sein. Es ist das das äußerste Mittel, welches der Regierung zu Gebote steht, und es hängt also Alles davon ab, ob dasselbe gelingt. Es steht so das Schreckens-Regiment der Obrigkeit gegen das geheime Schreckens-Regiment der Revolution. Schlägt das angewendete Mittel der Obrigkeit fehl, so ist das für sie sehr schlimm, weil sie dann ein weiteres nicht mehr hat. Die Nihilisten haben es bisher verstanden, sich allen Nachforschungen der Polizei gegenüber geheim zu halten und die Schläge der Obrigkeit haben die eigentlich Schuldigen nicht getroffen. Es ist aber schlimm, wenn auch von den neuen Maßregeln nur Unschuldige oder Minderschuldige betroffen würden, was bei der Verdorbenheit des russischen Beamtenthums, auf welches die Gouverneure doch immerhin angewiesen sind, sehr zu befürchten ist. Das würde die Unzufriedenheit im Volke nur noch vermehren und würde den Nihilisten Wasser auf die Mühle sein. Ueberdies werden durch diese neuen Regierungsmaßregeln die üblen Verhältnisse des Landes: die Schlechtigkeit des Beamtenthums, die sittliche Verdorbenheit der höheren Stände, die Erstarrung der Staatskirche, die allenthalben herrschende Betrügerei und Bestechlichkeit, die vielen Mängel der Verwaltung, wodurch so viel böses Blut gemacht wird, nicht gebessert. Jedenfalls wird also die Regierung noch ganz andere Mittel in Bewegung setzen müssen, um der Revolution Herr zu werden, das heißt ihr den Boden im Volke zu entziehen. Diese Mittel sind freilich nicht leicht ins Werk zu setzen und jedenfalls werden sie nur solche sein können, die ihrer Natur gemäß langsam wirken. Rußlands Unglück liegt darin, daß es nicht verstanden hat, auf christlicher Grundlage Volksbildung zu schaffen: so liegt das niedere Volk noch in der Barbarei und die höheren Stände sind durch den modernen Naturalismus verdorben. Der Nihilismus ist die aus diesen Verhältnissen hervorgewachsene Strafe für die Sünden der russischen Gesellschaft. Wirkliche Hilfe wird nur möglich sein, wenn dies erkannt und eine tiefere Umwandlung und Umkehr erfolgt, bei welcher man in die geistigen Lebensströme des Christenthums greift, aus welchen allein, wie die Weltgeschichte beweist, heilsame soziale Umgestaltungen und Reformen hervorzugehen vermögen. Mit anderen Worten: Nur eine wirkliche Reformation kann Rußland vor der Revolution retten!

### Tagesgeschichte.

— Berlin, 27. April. Der Reichstag tritt morgen, Montag, gestärkt durch eine mehrwöchentliche Ruhe und erfrischt durch die Berührung mit seinen Wählern, den Wurzeln seiner Kraft, zur Entscheidung über die wirtschaftlichen Lebensfragen der Nation zusammen. Die „Riesenvorlage“ des Bundesraths, wie ein ungarisches Blatt sie nennt, in wenigen kurzen Wochen zusammengestellt, hat eine Mobilmachung in der gewerblichen Welt zu Wege gebracht, die leicht der Vorbote eines Weltkrieges auf dem Boden des Zollwesens werden könnte.

— Berlin. Am hiesigen Stadtgericht ist Sonnabend ein Nihilisten-Process verhandelt worden, der mit der Verurtheilung der drei wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung angeklagten russischen Studenten geendet hat. Es geht aus demselben zur Evidenz hervor, daß die socialdemokratische Bewegung international ist nicht nur ihrer Tendenz, sondern auch ihrer Organisation nach. Einer der Angeklagten, der vielfach genannte Aron Liebermann alias Arthur Freemann, welcher der Reihe nach in der russischen Stadt Wilna, in London, Paris, Berlin und Wien lebte, unterhielt in allen diesen Städten, welche die Centralstellen der socialistischen Bewegung für die einzelnen Länder bilden, Verbindungen mit den hervorragenden socialdemokratischen Führern. Dieser Liebermann ist so recht das Bild eines internationalen Agenten, der allerdings mehr geschoben wurde als selber schob. Hier in Berlin unterhielt er einen lebhaften Verkehr mit Hasselmann, dem bekannten Schriftsetzer und Reichstagscandidaten Baumann, mit Florian Paul u. A. Wer aus allen diesen Umständen noch nicht über den internationalen Charakter der Bewegung sich aufzuklären vermöchte, den muß das „Sectionswesen“, wie es bei den Verhandlungen zu Tage getreten ist, vollends überzeugen. Wie aus verschiedenen im Anklageacte verlesenen Briefen hervorgeht, wird die international-nihilistische Bewegung in den einzelnen Ländern von Sectionen geleitet, denen eine große Macht zur Seite steht. So schreibt einer der Angeklagten: „Die Entscheidung über die Unterschriftenliste steht jetzt der ganzen Section zu;“ — ferner heißt es: „Die ausländischen Sectionen haben sich aus russisch-hebräischen Emigranten zu bilden, die sich temporär im Auslande aufhalten.“ Die Section versammelt sich wöchentlich oder auch öfter. Mitglieder derselben sind, was bei dem russischen Nihilismus nichts Auffälliges, auch Damen. Ueber die agitatorische Thätigkeit einer solchen Section heißt es in einem Brief aus Berlin: „Wir discutiren jetzt die Fragen über die hiesige Agitation, sind aber noch zu keinem definitiven Entschlus gelangt. Wir haben hier eine Masse Beamte und Freunde, die zur Section heranzuziehen wir nicht für möglich halten, wir hoffen jedoch, die Mehrzahl derselben auf eine nützliche Thätigkeit hinzuleiten.“ — Weiter gehört zu den Aufgaben einer solchen Section der geheime Vertrieb revolutionärer Druckschriften nach Rußland und die Herstellung engster Verbindungen mit den socialistisch-revolutionären Elementen anderer Länder, insbesondere der sogenannten Internationale, deren Mitgliedsliste bei dem Angeklagten Liebermann gefunden wurde.

— Das Programm für die Feier der goldenen Hochzeit des deutschen Kaiserpaars ist nunmehr so weit festgestellt, daß es dem in Wiesbaden weilenden Kaiser zur Bornahme der letzten Abänderungen und endgültigen Genehmigung unterbreitet werden kann. Danach wird zwar die Feier am 11. Juni in der Hauptstadt des Reiches stattfinden, aber den Charakter eines Familienfestes im engsten Familienkreise tragen; innerhalb desselben werden sich daher auch die Einladungen an auswärtige Fürstlichkeiten halten, obschon dieselben immerhin auf etwa 50 sich belaufen werden. Danach werden Vertreter der weniger nahe verwandten Fürstenthümer, wie des sächsischen, bairischen, österreichischen, nicht zu erwarten sein; selbstverständlich wird daher auch vom Empfange von Vertretern außerdeutscher Herrscher Abstand genommen werden.

— München. Da sich auch hier das wucherische Treiben vielfach bemerkbar macht, so hat die königliche Polizeidirection an sämtliche Polizeiorgane einen eingehenden Erlass gerichtet, in welchem, da es Pflicht der Polizeibehörden sei, unter energischer Handhabung der bestehenden Gesetzgebung, namentlich der Strafgesetze, den strafbaren Wucher, soweit thunlich, zu bekämpfen, die entsprechenden Aufträge an die Polizeiorgane erlassen werden. Die einlangende Anzeige wird, sofern es sich um ein strafbares Mea handelt, nach Feststellung des Thatbestandes